

# Obedience

## – ein Hundesport mit Tradition und Zukunft

Bereits im Jahre **1919** wurde in **Großbritannien** vom **Club für dt. Schäferhunde** Obedience als Bestandteil der Vielseitigkeit abgeprüft. Daraus entwickelte sich 1952 schließlich eine eigenständige Disziplin mit eigenem Regelwerk und im Fortgang der Zeit wurde daraus der Hundesport „Obedience“ wie wir ihn heute kennen.

**Obedience bedeutet schlicht und einfach Gehorsam.** - Dahinter steckt eine intensive und vielseitige Gehorsams-Ausbildung  
**Inhaltlich** ist im Obedience verschiedenstes zu finden, die Teams beweisen sich in körpernaher Zusammenarbeit wie der Fußarbeit und auch auf Distanz. Alle Sinne und Triebe des Hundes werden angesprochen: bei der Geruchsidentifikation nutzt er seine Nase, bei den Positionswechseln braucht er ein geschultes Körperbewusstsein, beim Apportieren darf er Geschwindigkeit freimachen, Beherrschung zeigen muß er u.a. in der Ablage. Erzieherische Umgangsformen im sozialen Bereich werden auch geprüft, ein Obedience-Hund muß sich tolerant gegen Artgenossen zeigen, umweltsicher und kontrolliert bei Kontaktaufnahmen.

Extra in der PO festgelegt ist die Teambewertung als Bestandteil einer Prüfung, sie fordert gemeinsamen Einsatz, Harmonie und Abgestimmtheit. So stehen im Obedience auch immer der Hund und seine Freude am Arbeiten im Fordergrund.

**Formal ist dieser Sport in 4 Leistungsklassen** unterteilt: die Beginner - Klasse und die Stufen I-III, - wobei ein internationales FCI Reglement die Maßstäbe vorgibt. Von Klasse zu Klasse werden die Übungen länger und anspruchsvoller und auch die Bewertungsmaßstäbe ziehen an. So definiert sich die Beginner-Klasse noch als echte Einsteiger-Klasse und die internat. Klasse III zeigt sich tatsächlich als Krönung des Obedience, zumal nur mit dem Erreichen eines „vorzüglich“ in die nächste Stufe aufgestiegen werden darf.

**Die Eignung** um diesen Sport zu betreiben richtet sich nicht nur nach dem Hund, - vielseitig motivierbar, kooperativ und ausdauernd - als vielmehr nach dem Engagement und Geschick, sowie der Hingabe des Hundeführers.

Im Obedience ist JEDE Rasse gerne gesehen und auch vertreten; eine rassespezifische Richtweise ist sogar durch die PO vorgeschrieben. Mit entsprechendem Einsatz und unter Berücksichtigung der Besonderheiten von Hunderasse und diesem Hundesport kann also jedes Team in diesem Sport bestehen, sofern es sich ein strukturiertes und diszipliniertes Trainingsverhalten angewöhnt.

**Voraussetzungen zur Turnierteilnahme** im Obedience sind eine bestandene VDH Begleithundeprüfung, – und natürlich Lust auf eine tiefgründige und ambitionierte Beschäftigung mit dem Hund...

## *Obedience* *- Faszination & Leidenschaft*

*Obedience verlangt Präzision*

*Obedience ist Harmonie*

*Obedience gedeiht durch Motivation*

*Obedience braucht Disziplin*

*Obedience ist Hohe Schule*

*- hohe Schule der Selbstbeherrschung & Geduld*

*Obedience verlangt*

*Hingabe – Kreativität & Liebe zum Detail*

*Obedience lebt von innerer Ruhe & ausbalancierter Spannung*

*Obedience verlangt*

*Selbstkontrolle und Körpergefühl*

*von Hund & Mensch*

*Obedience ist Faszination an einer*

*freudigen & freien Zusammenarbeit*

*Obedience ist fein (-fühlig), filigran und fair*

Ausbildung nicht gleich Erziehung – siehe Erziehung und Ausbildung  
Begleithundeprüfung – siehe Begleithundeprüfung

*Obedience ist eine Grundeinstellung!*